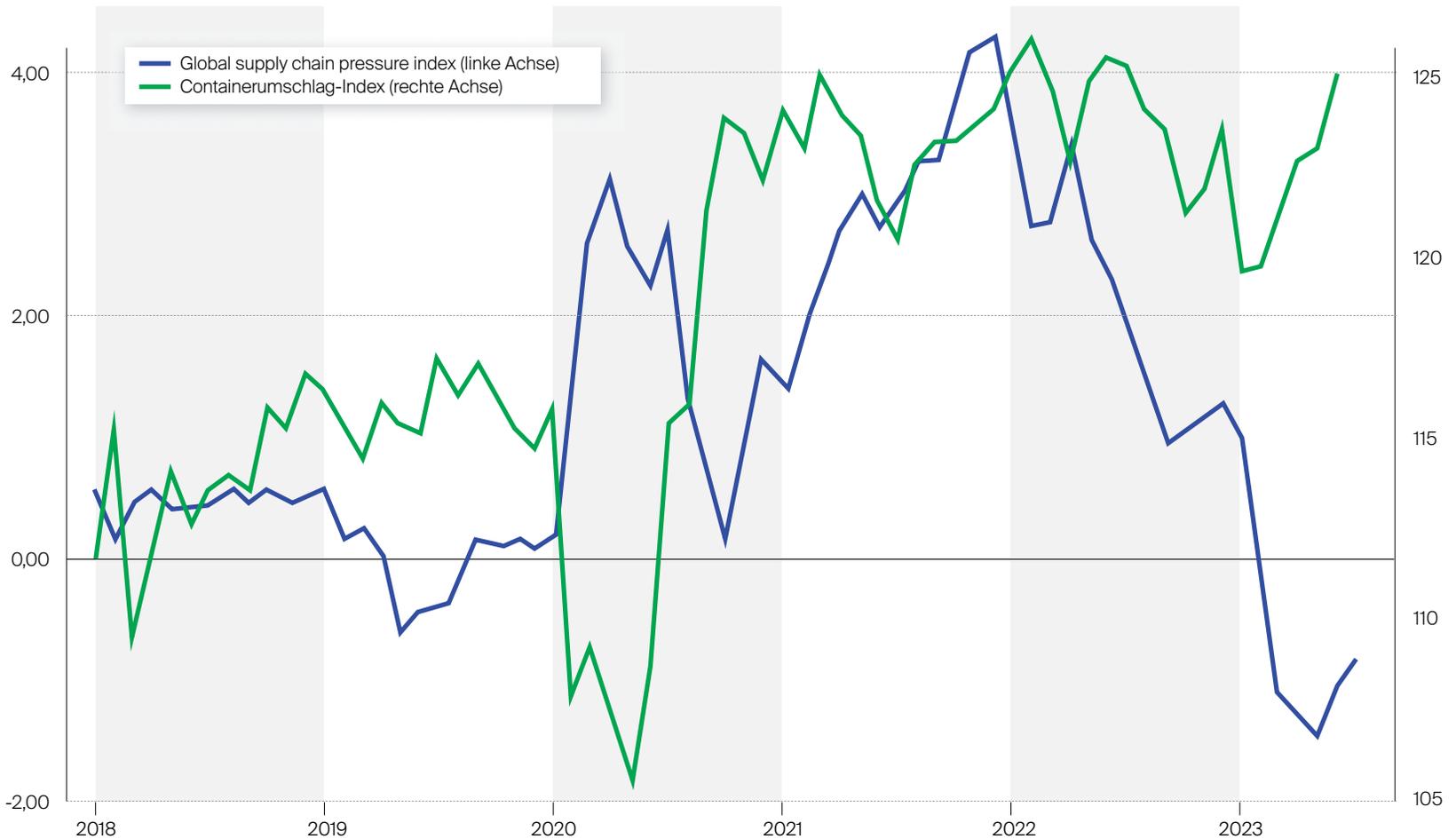


Globaler Güterhandel funktioniert nach Verwerfungen insgesamt wieder reibungsloser



Quelle: Federal Reserve Bank of New York, RWI/ISL; Grafik: Stefan Aebi

Sowohl die Coronapandemie als auch der russische Angriffskrieg auf die Ukraine haben den globalen Güterhandel massiv beeinträchtigt. Seit Anfang des Jahres haben sich die Bedingungen für den globalen Güterhandel wieder verbessert, obwohl weiterhin Lieferprobleme im Bereich Nahrungsmittel und Medikamente bestehen.

Die obige Grafik zeigt den Global

Supply Chain Pressure Index der Federal Reserve Bank of New York (linke Achse). Er misst Transportkosten und Beeinträchtigungen für den globalen Güterhandel. Nach über zwei Jahren ist er erstmals wieder unter null gefallen, was historisch betrachtet gute Bedingungen für den globalen Güterhandel anzeigt. Zusätzlich wird der Containerumschlag-Index des Leibniz-Insti-

tuts für Wirtschaftsforschung und des Instituts für Seeverkehrswirtschaft und Logistik abgebildet (rechte Achse), welcher das Frachtvolumen auf dem Seeweg misst. Dieses erholte sich zuletzt nach einem leichten Rückgang 2022 wieder. Die gegenwärtigen Eintrübungsstendenzen der globalen Konjunktur könnten in den nächsten Monaten aufgrund der verhaltenen internatio-

nalen Nachfrage zu einem neuerlichen Rückgang des Frachtvolumens führen.



Martin Geiger
Ökonom am
Liechtenstein-Institut